

Vierteljährlicher Abonnements-Preis
für Halle und unsere unmittelbaren
Abnehmer: 20 Sgr. Durch die resp.
Post, Anstalten überall nur:
22½ Sgr.

Der Courier.

Insertate für den Courier werden an-
genommen: In Leipzig in der
Buchhandlung von H. Richter,
Univeritätsstraße, Gewandhaus No. 4.
In Magdeburg in der Kreuz-
schen Buchhandlung, Breite-
weg No. 156.

Sächsisch
für Stadt



Zeitung
und Land.

In der Expedition des Couriers. (Redakteur C. G. Schwetschke.)

No. 86.

Halle, Dienstag den 11. April
Hierzu eine Beilage.

1843.

Deutschland.

Berlin, d. 9. April. Se. Majestät der König haben ge-
ruht: dem Geheimen Justiz- und Ober-Landesgerichts-Rath,
Grafen von Matschka zu Breslau, den Charakter als
Geheimen Ober-Justizrath zu verleihen.

Der Königl. Sächsische General-Major und Ober-Stall-
meister von Fabrice ist von hier nach Neu-Strelitz ab-
gereist.

Berlin, d. 8. April. In dem gestern gegebenen Artikel
über die Grundsteinlegung des neuen Museums (s. die gestr. Nr.
d. Cour.) ist in der in den Grundstein niedergelegten Urkunde
Z. 9 (Z. 10 d. Cour.) zu lesen: „Der königlichen Museen.“
— Auch ist am Schlusse des Artikels die Notiz über die Be-
stimmung der verschiedenen Räume des neuen Museums nur
als eine ungefähre Angabe zu betrachten, so daß namentlich bei
den für das zweite Stock bestimmten Sammlungen, neben der
Kunstammer, den slavischen und germanischen Alterthümern
und der Modellsammlung, nur an die historischen Merk-
würdigkeiten überhaupt zu denken ist, welche, sowie die
genannten Sammlungen, alle eine ganz neue Anordnung er-
halten dürften. (Berichtigung aus der Pr. St.-Z.)

Breslau, d. 5. April. Heute Abend fand der feierliche
Empfang des im September 1841 zum Fürstbischöf von Bres-
lau erwählten und im Januar dieses Jahres als solcher von
dem Papste bestätigten bisherigen Stadtpfarrers in Habel-
schwerdt, Herrn Groß-Dechanten und infulirten Abtes, Rit-
ter Dr. Joseph Knauer statt. Die feierliche Inthronisi-
rung desselben soll den Sonntag nach Ostern stattfinden.

Darmstadt, d. 4. April. Heute ist das Regierungs-
Blatt Nr. 12 erschienen. Das Großherzogl. Ministerium der
auswärtigen Angelegenheiten macht darin, laut Erlasses vom
31. März, bezüglich einer von Frankfurt a. M. über Darm-
stadt nach Heidelberg zu erbauenden Eisenbahn, einen zu Karls-
ruhe am 25. Februar d. J. abgeschlossenen Staats-Vertrag, der
seitdem allseitig ratifizirt worden, zur Wissenschaft und Nach-
achtung im Großherzogthume Hessen öffentlich bekannt. In den
ersten Artikeln desselben heißt es: Die hohen kontrahirenden

Regierungen verbinden sich, eine Eisenbahn von Frankfurt
über Darmstadt, Weinheim und Ladenburg nach Heidelberg
auf Staatskosten zu bauen und den Betrieb derselben auf ge-
meinschaftliche Rechnung verwalten zu lassen. Der Central-
Bahnhof mit den erforderlichen Werkstätten und sonstigen An-
lagen wird in Darmstadt errichtet. Ueber den Neckar und den
Main werden Brücken erbaut, und den an den Endstationen in
Heidelberg und Frankfurt anzulegenden Bahnhöfen soll eine
solche Einrichtung gegeben werden, daß die thunlichst bequeme
unmittelbare Ueberlieferung der Personen und Güter auf die
an beiden Plätzen vorhandenen, oder noch zu errichtenden Bah-
nhöfe anderer Bahnen bewerkstelligt werden kann.

Frankreich.

Paris, d. 3. April. In den Tuilerieen beschäftigt man
sich jetzt nur mit der Vermählung der Prinzessin Elementine;
der König hat Fontainebleau zur Vollziehung des Trauaktes ge-
wählt, und schon werden daselbst alle Vorbereitungen getroffen.
Der König und die Königin der Belgier, die Herzoge von Ne-
mours, von Nemours, (der bis zum 20. April aus Algier zurück
erwartet wird) und Montpensier, und die Königin Christine
werden der Trauung beiwohnen; auch das ganze diplomatische
Korps, Pairs und Deputirte, und viele Notabilitäten sind ein-
geladen. Von der königlichen Familie wird Niemand, als der
Prinz von Joinville, der sich in Rio Janeiro befindet, und die
Herzogin von Orleans, die in ihren Trauer-Gemächern bleibt,
fehlen. Die reiche Ausstattung der Prinzessin, zu welcher der
Lurus und die Industrie von Paris alle ihre kostbaren Schätze
liefern, wird öffentlich ausgestellt werden. Das junge Ehe-
paar wird St. Cloud bewohnen und dann eine Reise nach Ko-
burg und Wien machen, von da nach Florenz gehen und erst
binnen Jahresfrist zurückkehren. Noch immer hofft man, daß
bei Gelegenheit dieser Vermählung eine allgemeine Amnestie
stattfinden wird.

Wichtig sind die neuen Aufschlüsse, welche Marschall
Soult über die vermehrten Kosten des Festungsbaues um
Paris her gegeben hat. Die Ausführung der Fortifikationswerke
erfordert, daß 26,000 Mann mehr, als außerdem nöthig wäre,
unter den Waffen gehalten werden. Der Aufwand für dieses

Armeekorps ist auf 20 Mill. im Jahre angeschlagen, das macht für die 4 Jahre des Baues die Summe von 80 Mill. Die Festungswerke müssen aber auch mit Kanonen versehen werden; man braucht ein ansehnliches Kriegsmaterial; es ist die Rede von Anlegung großer Magazine; das Alles erfordert noch gar viele Mill.; endlich wird nun auch zugestanden, daß die Befestigung der Hauptstadt das ganze Defensivsystem Frankreichs geändert hat; Paris muß fortan nicht nur mit den Einrichtungen versehen werden, die zu einem großen Kriegsplatz gehören, sondern auch mit allen Anlagen und Gebäuden, welche erforderlich sind, um unermessliche Vorräthe zu bewahren zur Versorgung einer Armee mit Mund- und Kriegsbedarf.

Der Eindruck, welchen die Aufschlüsse des Marschalls Soult auf die Kammer hervorbrachten, ist unbeschreiblich. Die eifrigsten Vertheidiger der Befestigung von Paris gestehen, daß, wenn sie gewußt hätten, die Regierung beabsichtigte, die Hauptstadt zum Centrum eines neuen Wehrsystems zu machen, sie gegen das Befestigungs-Projekt votirt hätten. Es war gestern in dem Zirkel des Hrn. Odilon Barrot stark die Rede, einen systematischen Widerstand gegen jede neue Credits-Bevilligung zu Gunsten der Hauptstadt zu organisiren.

Paris, d. 5. April. Die Rentenotirung ist heute gewichen; die Stimmung an der Börse war flau; es hieß, das Kabinet Guizot sei von neuen Gefahren bedroht; man wollte wissen, die Bureaus der Deputirtenkammer hätten die Proposition Odilon Barrot mit einer starken Majorität zur Verlesung autorisirt; die ministerielle Mehrheit schwankt und dürfte leicht das Kabinet bei der nächsten ernsten Debatte im Stich lassen.

Vorstehende Börsegerüchte und Börsebesorgnisse haben sich unbegründet ausgewiesen; um 4 Uhr hatten schon acht Bureaus die Ermächtigung zur Verlesung der Proposition Odilon Barrot, eine Modifikation der Septembergesetze betreffend, geweigert; der Vorschlag ist somit als gescheitert zu betrachten.

Der Gesetzesvorschlag zur Vermehrung der Räte bei dem königlichen Gerichtshof zu Paris ist gestern in der Deputirtenkammer nur mit der absoluten Mehrheit durchgegangen; die Zahl der Stimmenden war 356; es ergaben sich 179 weiße Kugeln und 177 schwarze.

Großbritannien und Irland.

London, d. 1. April. Der Zankapfel zwischen England und der nordamerikanischen Union — die Frage vom Visitation- oder Durchsuchungsrecht — wird so bald noch nicht aus dem Wege geräumt werden. Die über diesen Punkt obwaltende Verschiedenheit der Ansichten bildet einen fortdauernden casus belli; allein dergleichen Kriegsfälle giebt es heut zu Tage aller Orten gar viele; man ist aber gewissermaßen übereingekommen, sie schweben zu lassen und höchstens durch diplomatische Noten im Andenken zu halten. Die neuesten Aktenstücke in der Durchsuchungssache kommen aus Washington: eine vom 2. Febr. datirte Note des englischen Ministers, Hrn. Fox, an den Staatssekretär Webster, enthaltend die Substanz einer Depesche Lord Aberdeen's vom 18. Januar, und eine Botschaft des Präsidenten Tyler an den Kongreß vom 27. Febr. Die Botschaft des Präsidenten Tyler läuft darauf hinaus, daß die Vereinigten Staaten das von England angesprochene und als unmöglich aufzugebene vertheidigte Recht anzuerkennen sich nie herbeilassen werden. So stehen sich zwei Unmöglichkeiten gegenüber, die gar leicht zu Kollisionen, ja, wenn nicht die Diplomatie dazwischen tritt, zum Krieg führen könnten.

In der St. Paulskirche wurde am Sonnabend Nachmittag auf den Prediger Haydon, während er das Gebet für die Königin ablas, von einem 16jährigen Burschen (Namens Eduard Sulzenick) eine Pistole abgeschossen. Der Geistliche ward nicht getroffen; der junge Mensch ist heute von dem Lord-Mayor verhört worden; er leidet an der fixen Idee, Viktoria usurpire die Rechte der Stuarts.

Türkei.

Von der türkischen Grenze, d. 26. März. Ueber den Inhalt des russischen Ultimatum, in Betreff der serbischen Frage, wird folgendes Nähere als verbürgt mitgetheilt: 1) verlangt Rußland Untersuchung und Bestrafung der Urheber der stattgehabten Revolution, 2) fordert es die unverweilte Absetzung des Karageorgiewitsch, 3) die Einleitung einer neuen Fürstenwahl nach den bestehenden Landesgesetzen, wogegen es dem Sultan anheim gestellt bleibt, den German seines verstorbenen Vaters, wodurch der Familie Obrenowitsch die Erblichkeit der serbischen Fürstenwürde verliehen wurde, zu annulliren, und, wenn die Beschwerden gegen den Fürsten Michael gegründet, diesen aus der Zahl der Wahlkandidaten auszuschließen. Hr. v. Butenief soll mit diesem Ultimatum den Befehl erhalten haben, einen nur 24stündigen Termin zu bestimmen, und wenn indessen eine entsprechende Antwort nicht erfolgen sollte, alle Relationen mit der Pforte abzubrechen und sich vorerst nach Bujukdere, wo bekanntlich ein russisches Kriegsschiff stationirt ist, zurückzuziehen. — In Serbien herrscht fortwährend Zwietracht und Unzufriedenheit, und die Verfolgungssucht scheint von Neuem zu beginnen. Es sind neue Proskriptionslisten zur Verweisung aus Serbien oder vielmehr Auslieferung an die Türken verfaßt worden, welche durchaus Namen gewerbtreibender vermöglicher Männer enthalten, die schon vor 15 und 20 Jahren aus den unmittelbar türkischen Provinzen nach Serbien eingewandert sind.

Vermischtes.

— Ueber die Anwendbarkeit des Elektromagnetismus als Triebkraft für Eisenbahnzüge hat Hr. Davidson, Verfertiger physikalischer Instrumente, eine Reihe von Versuchen auf der Edinburg-Glasgower Eisenbahn angestellt. Die Maschine bestand aus sechs kräftigen Batterien, starken Drähten und drei großen Magneten, die an jedem der beiden rotirenden Cylinder befestigt waren, durch welche die Axen der Räder gehen. Als man die Metallplatten in die mit Schwefelsäure gefüllten Tröge tauchte, wurde die gegen 100 Centner schwere Maschine sofort in Bewegung gesetzt, und wenn dieses auch nicht mit reißender Schnelle geschah, so ergab sich doch die Anwendbarkeit auf Eisenbahnen. Merkwürdig war der Glanz und die Größe der elektrischen Funken.

— Paris, d. 3. April. Von den Konventsmitgliedern, die vor 50 Jahren (im Januar 1793) für Ludwig's XVI. Tod stimmten, sind jetzt nur noch wenige am Leben; einer derselben, Jacquemin, ist dieser Tage, 79 Jahr alt, gestorben.

— London, d. 1. April. Die Eisenbahn der östlichen Grafschaften, welche von London nach Colchester führt, wurde dieser Tage mit den üblichen Feierlichkeiten in ihrer ganzen Ausdehnung dem Publikum geöffnet.

Bekanntmachung.

Vom 1. April c. ab werden folgende Veränderungen in dem Gange der, an die Personenzüge der Magdeburg-Leipziger und Berlin-Anhaltischen Eisenbahnen anschließenden Posten eintreten:

- 1) Die tägliche Briefpost nach Münster wird aus Magdeburg um 10¹/₂ Uhr Vormittags,
- 2) die Schnellpost nach Hannover Montags und Donnerstags, die Schnellpost nach Köln Sonntags, Dienstags, Mittwoch, Freitags und Sonnabends, aus Magdeburg um 3 Uhr Nachmittags abgehen;
- 3) die tägliche Personenpost zwischen Magdeburg und Halberstadt geht aus Halberstadt um 4 Uhr Morgens, aus Magdeburg um 10 Uhr Vormittags;
- 4) Die tägliche Personenpost zwischen Magdeburg und Brandenburg geht aus Magdeburg um 3 Uhr Nachmittags, aus Brandenburg Montag, Mittwoch und Sonnabend um 8 Uhr Abends, an den übrigen Tagen um 10 Uhr Abends;
- 5) die täglich viermaligen und, während der Badezeit, sechsmaligen Personenposten zwischen Schönebeck und Salze schließen sich eben so oft an die Personenzüge der Magdeburg-Leipziger Bahn an, und gehen während der Badezeit über Bad Elmen;
- 6) die täglich zweimalige Personenpost zwischen Gnadau und Barby geht aus Barby um 4³/₄ Uhr früh und um 2³/₄ Uhr Nachm., aus Gnadau um 9 Uhr Vormittags und 5 Uhr Nachmittags;
- 7) die tägliche Botenpost zwischen Gnadau und Mühlingen geht aus Mühlingen um 4¹/₂ Uhr früh, aus Gnadau um 9 Uhr Vormittags;
- 8) die täglichen sechs Personenposten zwischen Salze und dem Bahnhofe bei Grizehne schließen sich an die täglich dort passirenden sechs Personenzüge, und gehen aus Salze eine halbe Stunde vor Ankunft der Züge ab;
- 9) die tägliche Personenpost zwischen Salze und Bernburg geht aus Salze um 7¹/₂ Uhr Vormittags, aus Bernburg um 3¹/₂ Uhr Nachmittags;
- 10) die Carriolpost zwischen Salze und Staßfurt geht Montags, Donnerstags und Sonnabends aus Staßfurt um 3 Uhr früh, aus Salze um 5¹/₂ Uhr Nachmittags;
- 11) die tägliche Personenpost zwischen Götthen und Quedlinburg per Ballenstedt geht aus Quedlinburg um 8 Uhr Abends, aus Götthen um 6¹/₂ Uhr Abends;
- 12) die tägliche Personenpost zwischen Götthen und Quedlinburg per Hoym geht aus Quedlinburg um 7 Uhr Vormittags, aus Götthen um 8¹/₂ Uhr Vormittags;
- 13) die tägliche Personenpost zwischen Aschersleben und Harzgerode, welche sich in Aschersleben an die sub Nr. 12 und in Harzgerode an die Personenpost von Magdeburg nach Nordhausen (außer Montags und Donnerstags), zurück aber täglich anschließt, geht aus Aschersleben um 2¹/₂ Uhr Nachmittags, aus Harzgerode um 5 Uhr Morgens;
- 14) die tägliche Personenpost zwischen Götthen und Bernburg geht aus Bernburg um 9¹/₂ Uhr Vormittags, aus Götthen um 1¹/₂ Uhr Nachmittags;
- 15) die tägliche Personenpost zwischen Bernburg und Alsleben geht aus Bernburg um 4 Uhr Nachmittags, aus Alsleben um 6¹/₂ Uhr Vormittags;
- 16) die tägliche Personenpost zwischen Bernburg und Hettstedt geht aus Bernburg um 4 Uhr Nachmittags, aus Hettstedt um 5 Uhr Morgens;
- 17) die täglich zweimaligen Personenposten zwischen Götthen und Aken gehen aus Aken um 5 Uhr Morgens und um 3 Uhr Nachm., aus Götthen um 8¹/₂ Uhr Vormittags und um 6¹/₂ Uhr Abends;
- 18) die tägliche Personenpost zwischen Götthen und Löbejün (per Gröbzig) geht aus Löbejün um 3¹/₂ Uhr früh, aus Götthen um 6¹/₂ Uhr Abends;
- 19) die tägliche Carriolpost zwischen Gröbzig und Gonnern geht aus Gröbzig um 8¹/₂ Uhr Abends, aus Gonnern um 3 Uhr früh;
- 20) die tägliche Carriolpost zwischen Götthen und Nienburg geht aus Nienburg um 4¹/₂ Uhr Morgens, aus Götthen um 6¹/₂ Uhr Abends;
- 21) die täglichen zwei Carriolposten zwischen Radegast und Stumsdorf (per Gröbzig) gehen aus Radegast um 5¹/₂ Uhr Morgens und um 3¹/₂ Uhr Nachmittags, aus Stumsdorf um 7³/₄ Uhr Vorm. und um 5³/₄ Uhr Abends;
- 22) die Personenpost zwischen Halle und Schraplau geht Sonntags, Dienstags, Donnerstags und Sonnabends aus Schraplau um 4¹/₂ Uhr Morgens, aus Halle um 5¹/₂ Uhr Nachmittags;
- 23) die Schnellpost nach Köln per Kassel geht Montags und Donnerstags, sowie die Reit- (Personen-) Post nach Eisleben Mittwoch und Sonnabends aus Halle um 2 Uhr Nachmittags;
- 24) die tägliche Personenpost zwischen Halle und Gonnern geht aus Gonnern um 4¹/₂ Uhr Morgens, aus Halle um 6 Uhr Abends;
- 25) die tägliche Personenpost zwischen Halle und Löbejün geht aus Löbejün um 5 Uhr Morgens, aus Halle um 5¹/₂ Uhr Nachmittags;
- 26) die tägliche Personenpost zwischen Halle und Wettin geht aus Wettin um 4¹/₂ Uhr Morgens, aus Halle um 5¹/₂ Uhr Abends;
- 27) die täglich 3maligen Personenposten zwischen Halle und Raumburg über Merseburg und Weissenfels gehen aus Halle { um 8 Uhr Vormittags,
um 1 Uhr Nachmittags,
um 6 Uhr Abends;
aus Raumburg { um 11 Uhr Abends,
um 4 Uhr Morgens,
um 8 Uhr Vormittags;
und passiren den Eisenbahnhof bei Halle zur Aufnahme und zum Abgehen der Reisenden. Die um 1 Uhr Nachmittags und um 6 Uhr Abends aus Halle abgehenden Posten verbinden sich in Weissenfels mit der Schnellpost nach Frankfurt a. M. (excl. Sonntag Abends). Die um 6 Uhr Abends aus Halle abgehende Post schließt sich in Merseburg an die tägliche Personenpost nach Mülhausen und Erfurt an. Die Schnellpost nach Hof über Reig ist Sonntags und Mittwochs von Halle bis Weissenfels mit der um 1 Uhr Nachmittags aus Halle abgehenden Personenpost combinirt.
- 28) die tägliche Fahrpost zwischen Halle und Erfurt über Eisleben geht aus Halle um 8 Uhr Abends, aus Erfurt um 5 Uhr früh;
- 29) Die Carriolpost zwischen Dessau und Bitterfeld geht aus Dessau Sonntags, Dienstags und Donnerstags um 4¹/₂ Uhr Nachmittags, aus Bitterfeld Montags, Mittwoch und Freitags um 5¹/₂ Uhr Morgens;
- 30) die täglich zweimaligen Personenposten zwischen Dessau und Zerbst, welche tour und retour auf dem Bahnhofe bei Rosslau an die resp. Dampfzuges sich anschließen, gehen aus Dessau um 10¹/₄ Uhr Vormittags und 3¹/₄ Uhr Nachm., aus Zerbst um 7¹/₂ Uhr Vormittags und um 5¹/₄ Uhr Abends;
- 31) die täglich zweimaligen Personenposten zwischen Rosslau und Zerbst gehen aus Rosslau um 9¹/₂ Uhr Vormittags und um 7¹/₂ Uhr Abends, aus Zerbst um 4¹/₄ Uhr früh und um 1³/₄ Uhr Nachmittags;
- 32) die tägliche Personenpost zwischen Wittenberg und Eilenburg geht aus Eilenburg um 5 Uhr Morgens, aus Wittenberg um 4 Uhr Nachmittags;
- 33) die tägliche Personenpost zwischen Wittenberg und Torgau geht aus Torgau um 7 Uhr früh, aus Wittenberg um 4 Uhr Nachmittags;
- 34) die tägliche Personenpost zwischen Wittenberg und Potsdam geht aus Potsdam um 8 Uhr Abends, aus Wittenberg um 9¹/₂ Uhr Abends;
- 35) die tägliche Personenpost zwischen Wittenberg einer, Halle und Leipzig andererseits, geht aus Wittenberg um 10 U. Abends, aus Halle und Leipzig um 7 Uhr Abends;
- 36) die tägliche Personenpost zwischen Zahna und Annaburg geht aus Annaburg um 3 Uhr früh, aus Zahna um 4 Uhr Nachmittags;
- 37) die tägliche Personenpost zwischen Zahna und Belzig geht aus Belzig um 4 Uhr früh, aus Zahna um 4 Uhr Nachmittags;
- 38) die tägliche Personenpost zwischen Züterbogk und Luckau geht aus Luckau um 3¹/₂ Uhr früh, aus Züterbogk um 3 Uhr Nachmittags;
- 39) die tägliche Personenpost zwischen Züterbogk und Dresden geht aus Züterbogk um 2³/₄ Uhr Nachmittags, aus Dresden um 7 Uhr Abends;
- 40) die Carriolpost zwischen Züterbogk und Treuenbriege geht Montags, Mittwoch, Donnerstags und Sonnabends aus Treuenbriege um 4¹/₂ Uhr früh, aus Züterbogk um 1¹/₂ Uhr Nachmittags; und trifft zu den anschließenden Zügen auf dem Bahnhofe ein;

41) Die Correspondenz-Beförderungen zwischen Berlin einer-, Magdeburg und Leipzig andererseits, geschehen vom 1. April c. ab in folgender Art:

aus Berlin:	7 Uhr früh; 12 Uhr Mittags;	4 ³ / ₄ Uhr Nachmitt.; 8 Uhr Abends;	10 Uhr Abends;
	per Dampfwagen	per Wittenberg	per Potsdam
in Magdeburg:	2 Uhr Nachmitt.; 7 Uhr Abends;	9 Uhr Vormitt.;	1 Uhr Nachmitt.;
in Leipzig:	2 Uhr Nachmitt.; 7 ¹ / ₂ Uhr Abends;	7 ¹ / ₂ Uhr früh; 9 Uhr Vormitt.;	8 Uhr Abends;
aus Magdeburg:	6 Uhr früh; 11 Uhr Vormitt.;	4 Uhr Nachmitt.;	8 Uhr Abends;
aus Leipzig:	6 Uhr früh; 11 Uhr Vormitt.;	4 Uhr Nachmitt.; 7 Uhr Abends;
	per Dampfwagen	per Wittenberg	per Potsdam
in Berlin:	1 ¹ / ₄ Uhr Mitt.; 6 ¹ / ₄ Uhr Abends;	5 Uhr früh; 9 ¹ / ₄ Uhr früh;	Mittags.

Auf den Bahnhöfen in Berlin, Dessau, Götten, Magdeburg, Halle und Leipzig sind Briefkasten angebracht; die in dieselben bis 15 Minuten vor dem Abgange derzüge gelegten unfrankirten Briefe werden noch mitgefandt.

Berlin, den 23. März 1843.

Cours-Bureau des General-Post-Amts.

Nachverzeichnete Briefe sind an die bestimmten Empfänger nicht zu bestellen gewesen und deshalb zurückgesandt worden. Die Absender werden zur schleunigen Abholung und Auslösung hiermit aufgefordert.

- 1) An Hrn. Auscultator Koch in Eisleben.
- 2) An Hrn. Förster Helwig in Coblenz.
- 3) An Hrn. Getreide-Müller Henke in Göttnitz.
- 4) An Hrn. Steiger Vogel in Lößbejn.
- 5) An Hrn. Kunstgärtner Minding in Zehdenick.
- 6) An Hrn. Affsor Thielo in Halberstadt.
- 7) An Hrn. Studiosus Kely in Magdeburg.
- 8) An Hrn. Studiosus Greulich in Leipzig.
- 9) An den Chauffeurwärter Blank in Grenningen.
- 10) An den Winzer Heinicke in Dallwitz.
- 11) An den Schuhmachergesellen Nöthling in Pegau.
- 12) An Hrn. Schwarzwälder in Hohsdorf.
- 13) An Hrn. Beyer in Marburg.
- 14) An Amalie Eckstein in Berlin.

Halle, am 8. April 1843.

**Königl. Ober-Post-Amt.
Göschel.**

Ein anständiges gesetztes Mädchen, aus guter Familie, sucht unter den bescheidensten Ansprüchen ein sofortiges Engagement als Wirthschafts-Mamsell in einer städtischen Haushaltung; auch würde dieselbe die Aufsicht über Kinder recht gern mit übernehmen. Hierauf reflektirende Adressen beliebe man gefälligst unter der Chiffre X. Y. Z. bei dem Goldarbeiter Hrn. Krüger, große Steinstraße Nr. 177, abzugeben.

Da in diesem Winter die Georginen sich gut gehalten haben und auch bereits schon starke Vermehrungen gemacht worden sind, so können solche auch um ganz billige Preise abgelassen werden; ich habe deshalb Verzeichnisse drucken lassen, welche immerwährend unentgeltlich abgeholt werden können im hiesigen königlichen Schloßgarten beim Gärtner daselbst.

Merseburg, den 6. April 1843.

Kaltwasserheilanstalt Langenberg bei Gera.

Die im 4ten Jahre bestehende Kaltwasserheilanstalt Langenberg, welche vorigen Herbst durch ein neues mit vielen Wohnzimmern, einem Saal und allen nöthigen Bädern versehenes Kurhaus eine bedeutende Erweiterung erfahren hat, wird dieses Jahr Anfangs Mai eröffnet. Auch ist die Einrichtung darin jetzt so getroffen worden, daß die Kur im Winter bequem fortgesetzt werden kann.

Die sehr zahlreichen in und um Langenberg herum aus Sandboden entspringenden Quellen, welche das schönste, stets eine niedere Temperatur haltende Wasser liefern; die freundlich romantische und fruchtbare Gegend, die sehr gesunde Lage des Ortes, die angenehmen Ausichten, welche man von den nächsten Umgebungen aus über das anmuthige Elstertal, die blühende Stadt Gera und viele andere Orte hat, sowie die mannigfaltigen Ansichten in die weite Ferns über viele Gebirgsketten hin, die vielen natürlichen Spaziergänge auf den nahen Bergen, wobei die gesunde mit balsamischen Ausdünstungen des Nadelholzes geschwängerte Luft eingeathmet wird — versprechen jedem die Anstalt besuchenden Kranken diejenigen guten Erfolge, welche nur irgend durch eine Kaltwasserkur erzielt werden können. Auch bestätigen die vielen hier schon vollbrachten Heilungen das vorhin Gesagte. Viele schwächliche und kränkliche Personen wurden, schon bei einem diätetischen Gebrauche des kalten Wassers und dem Genusse der herrlichen Luft, gesund und kräftig und erlangten ein blühenderes Aeußere, als sie je gehabt hatt n.

Für angenehme Unterhaltung in solchen Zeiträumen, welche die Kur nicht in Anspruch nimmt, ist bestens gesorgt. Die Kurkosten sind sehr billig gestellt.

Langenberg, im April 1843.

Dr. Blau.

Das Hundgemälde von Paris

ist täglich bis Mittwoch unwiderruflich zum letztenmal zu sehen.

Saat: Wicken, billige Erbsen, Kleesaat aller Art, Turnipskern, empfiehlt
Bambach in Trotha.

Trockene Backhese empfiehlt zum bevorstehenden Feste in stets frischer Waare
Moriz Förster.

Beste Mecklenburger Tischbutter à Pfd. 8 Sgr., dergl. Holsteiner à Pfd. 7 Sgr. bei
Moriz Förster.

Schöne große Rosinen, Korinthen, Mandeln, beste frische Schmelzbutter, feine Rasnade, fein und mittel Melis, offerirt
Moriz Förster.

Pflaumenmus

in Fässern und ausgewogen empfiehlt in schöner süßer Waare

Robert Lehmann.

Einen Lehrling sucht sogleich der Schmelzmeister Niede am kl. Berlin Nr. 414. Auch steht daselbst ein neuer Stuhlwagen zu verkaufen.

Bamberger Saat- und Speisekartoffeln, dergleichen gute, verkauft gr. Schlamm Nr. 952.
Bartj.

Alle Gattungen Uhren (nicht blos Thurmuhren, wie in Nr. 81. d. Z. angegeben) werden bei mir gut und möglichst billig reparirt.

L. A. Seebach in Wettin a. d. S.

Aufkauf von Alterthümern, sowie aller Gegenstände von alten Zeiten her.

Joseph Reiter.

Beilage



Theater in Halle.

Die erste Oper, welche Hr. Director Dr. Lorenz im Laufe der vorigen Woche zur Aufführung brachte, war Marschner's genialer Vampyr. Als die bleiche Höllengestalt zum ersten Male durch den trefflichen Genast auf der Leipziger Bühne vor das Publikum trat, da bekte man entsetzt zurück; mehrere Damen verließen im ersten Akte das Theater; die nächsten Vorstellungen zogen aber immer wieder ein überaus zahlreiches Auditorium an, und so hat sich das Werk nun bereits 15 Jahre auf dem deutschen Repertoire erhalten; es tritt uns gerade jetzt wie neu geboren vor die Sinne, es erscheint jetzt als eine zeitgemäße Oper. — Wie sich doch der Zeitgeschmack ändert! — vor 15 Jahren wiesen einige Theaterdirectionen den Vampyr des Sujets wegen ab; seitdem aber so manche italisch-französische Jammer-Marter-Brand-Schand- und Pest-Oper in Deutschland heimisch geworden ist, da findet man das Vampyr-Sujet gar nicht so abschreckend; die dichterische Darstellung hat allerdings neben manchen Schwächen doch im Ganzen sehr viel Gelungenes; sie übertrifft besonders im Wechsel mannigfacher Versarten, was der musikalischen Behandlung sehr günstig ist, viele Operntexte; ja es findet sich in poetisch-musikalischer Darstellung manches Vortreffliche, wie z. B. die Schilderung des Vampyr-Zustandes. — H. Marschner hat nun längst einen Ehrenplatz unter den dramatischen Componisten Deutschlands eingenommen, und namentlich war es der Vampyr, welcher dem Künstler allgemeynere Anerkennung verschaffte. Er hat den seltsamen Stoff mit Feuer und Phantasie in sich aufgenommen und zu einem Ganzen verarbeitet, in welchem man den glücklichen, aber mit ganz eigenthümlichen Kräften ausgerüsteten Nachfolger Webers erkennt. Denn wenn man in manchen Punkten, z. B. in der Art der Bildung der Ouverture, in mehreren durch Weber in Aufnahme gekommenen Wendungen der Melodie u. den Einfluß jenes Tonsetzers wahrnimmt, so kann doch von eigentlicher „Entlehnung“ durchaus nicht die Rede sein; fast jede Piece documentirt Marschners eigenthümlichen Phantasie-Schwung. Es ist eine ausgemachte Wahrheit: jedermann hört nur so viel, als er momentan mit den Ohren auffassen kann; das geübte Kennerohr hört natürlich das erste Mal mehr, als das ungeübte Ohr des bloßen Kunstfreundes; jenes vernimmt oft selbstständigen Melodiefluß, wo dieses nur einzelne Klänge wahrnimmt. Wer sich dem Eindrucke des Marschnerschen Werkes unbefangen hingiebt, wird durch Reminiscenzen nicht gestört werden; wer aber überall auf sogenannte „Reminiscenzenjagd“ ausgeht, wer allgemein gebräuchliche Phrasen für entlehnte erklärt, dürfte schwerlich zur Würdigung eines musikalischen Kunstwerkes berufen sein. Einzelne Klänge und Sänge, zumal in homogenen Situationen, sind ja noch keine Sätze, Sätze noch keine Abschnitte, diese noch keine Perioden, und der gesammte abgeschlossene Bau einer Priode kann erst als vollständiger musikalischer Gedanke betrachtet werden. Auch der originellste Schriftsteller kann nicht in jeder niedergeschriebenen Phrase einen neuen Gedanken aussprechen. — Was ist denn in der Musik überhaupt neu? — Das ist, sagt Mosevius,

ein Kapitel, über welches die Reminiscenzenjäger, konnten sie es genau, sich nicht geringe entsetzen würden! —

Die Darstellung des höchst interessanten Wertes war mehrfach recht gelungen; das Publikum spendete oft und einstimmigen Beifall; ich glaube wohl, daß eine Wiederholung der Oper allen Kunstfreunden erwünscht wäre, und zwar um so mehr, da die vielfachen Schönheiten namentlich in den Ensemble's nur durch mehrmaliges Hören wirklich genossen werden können. — Hr. Dr. Lorenz verdient unsern Dank, da er zuerst ein Werk von Marschner auf die Hallische Bühne brachte.

Mittwoch, d. 12. April, wird die bereits auf den meisten Bühnen mit entschiedenem Beifalle gegebene „Regiments-Tochter“ in Scene gesetzt. Die bisher gegebenen Schau- und Lustspiele wurden im Allgemeinen sehr beifällig aufgenommen und namentlich hat Steffen Langer = Martini dem lachlustigen Publikum aufs Neue einen vollgültigen Beweis seines ergößlichen Talents geliefert. — Möge den Bestrebungen der Gesellschaft noch allgemeinere Anerkennung zu Theil werden.

G. Nauenburg.

Fond- und Geld-Cours.

Berlin, d. 8. April 1843.

Fonds.	W. u. C.	Pr. Cour.		Actien.	W. u. C.	Pr. Cour.	
		Brief.	Geld.			Brief.	Geld.
St.-Schultsch.	3 1/2	104 1/8	—	Berl. Potsd. Eisenb.	5	134	—
Pr. Engl. Obl. 30.	4	103 1/8	—	do. do. Prior. Obl.	4	—	102 3/4
Prom. Sch. der Seebauung.	—	92 1/4	—	Mgd. Spz. Eisenb.	—	—	144 1/2
Kurm. Schuldb.	3 1/2	102 1/4	—	do. do. Prior. Obl.	4	—	103 1/2
Berl. St. Obl.	3 1/2	103 1/2	—	Berl. Anh. Eisenb.	—	117 1/4	116 1/4
Danz. do. in Th.	—	48	—	do. do. Prior. Obl.	4	—	103 1/4
Bestp. Pfandbr.	3 1/2	103 1/4	—	Düss. Elb. Eisenb.	5	—	68 3/4
Großb. Pos. do.	4	106 5/8	—	do. do. Prior. Obl.	4	94 1/2	—
do. do.	3 1/2	102 3/8	—	Rhein. Eisenb.	5	78 1/2	77 1/2
Nypr. Pfandbr.	3 1/2	104 1/4	—	do. do. Prior. Obl.	4	97	—
Pomm. do.	3 1/2	103 3/4	103 1/4	Berl.-Frankf. Eis.	5	117 1/4	116 1/4
Rur. u. Neam. do.	3 1/2	103 7/8	—	do. do. Prior. Obl.	4	—	103 1/4
Schlesische do.	3 1/2	102 1/2	—	Oberschlef. Eisenb.	4	109 3/4	108 3/4
				Friedrichsd'or	—	13 1/2	13
				A Goldm. à 5 Tbl.	—	11 3/8	10 7/8
				Disconto	—	3	4

Getreidepreise.

Nach Berliner Scheffel und Preuß. Gold.

Berlin, d. 6. April. Marktpreise vom Getreide.

Zu Wasser:

Weizen (weißer) 2 Thlr. 2 Sgr. 6 Pf., auch 2 Thlr. und 1 Thlr. 28 Sgr. 9 Pf.;

Roggen 1 Thlr. 22 Sgr. 6 Pf., auch 1 Thlr. 21 Sgr. 3 Pf.;

Erbisen 1 Thlr. 22 Sgr. 6 Pf. (schlechte Sorte).

(Den 5. April.)

Das Schock Stroh 9 Thlr. 15 Sgr., auch 8 Thlr. 27 Sgr. 6 Pf.;

Der Str. Heu 1 Thlr. 7 Sgr. 6 Pf., auch 1 Thlr. 2 Sgr. 6 Pf.

Kartoffeln der Schfl. 1 Thlr. 2 Sgr. 6 Pf., auch 25 Sgr.

Branntwein-Preise. Die Preise von Kartoffel-Spiritus waren am 1. April 20 Thlr., am 4. April 20-20 1/4 Thlr., und am 6. April d. J. 20 1/4 Thlr. frei ins Haus geliefert pro 200 Quart à 54 pSt. oder 10,800 pSt. nach Tralles. Korn-Spiritus: ohne Gehäst.

Berlin, den 6. April 1843.

Die Aeltesten der Kaufmannschaft von Berlin.

Magdeburg, d. 8. April. (Nach Beispieln.)

Wriszen	46	—	49½ tkl.	Gerste	—	40 tkl.
Roggen	—	—	44½	Hafet	35	— 36

Wasserstand zu Halle
am 10 April:

Oberhaupt 5 Fuß 2 Zoll.
Unterhaupt 6 Fuß — Zoll.

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg
am 8. April: 21 Zoll unter 0.

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 9. bis 10. April.

Im Kronprinzen: Hr. Professor Michelsen a. Jena. Frau Gräfin
Troszyska a. Polen. Hr. Refer. Baron v. Schleinitz a. Merseburg.
Hr. Stud. Veier a. Berlin. Hr. Gutsbes. v. Kauchwitz a. Dresden.
Hr. Gutsbes. v. Dypen a. Leipzig. Mad. Blauhuth a. Hr. Mechan.
Belguth a. Göttingen. Hr. Kaufm. Ettlinger a. Gotha. Hr. Kaufm.

Seiffert a. Magdeburg. Die Herrn. Kaufl. Kanze u. Ingelheim a.
Magdeburg. Hr. Kaufm. Erlberger a. Mainz. Hr. Kaufm. Schoppe
a. Frankfurt. Hr. Kaufm. Schindel a. Kaiserlautern.
Stadt Zürich: Hr. Prof. Weber u. die Herrn. Stud. Weber u. Meyer
a. Leipzig. Hr. Stud. Seiffert u. Hr. Kaufm. Keller a. Berlin. Hr.
Kaufm. Krüger a. Magdeburg.
Goldnen Ring: Die Herrn. Kaufl. Hausmann u. Meyer a. Leipzig.
Hr. Kaufm. Güttner u. Hr. Apoth. Krüger a. Berlin.
Goldnen Löwen: Hr. Baumstr. Bernus u. Hr. Kaufm. Stieler a.
Berlin. Hr. Gutsbes. Weitand a. Sorau. Hr. Mühlenbes. Paase
a. Dessau. Hr. Partik. Pansa a. Dresden.
Schwarzen Bär: Hr. Brauereibes. Robitsch a. Dessau. Hr. Kaufm.
Lewi a. Magdeburg. Hr. Amtm. Schotte a. Peringen. Hr. Dr.
Schroder a. Köln.
Stadt Hamburg: Hr. Adjunct Lessing a. Donndorf. Hr. Gastgeber
Littig a. Artern. Hr. Gutsbes. Scheiding a. Halberstadt. Hr. Defon.
Hammer a. Elmleben. Hr. Partik. Hoffardt a. Preßburg. Hr.
Fabrik. Konje a. London.
Goldnen Kugel: Hr. Arzt Schmidt a. Dresden. Hr. Defon. Matheß
a. Schönrode. Hr. Rittergutsbes. Richter a. Magdeburg. Hr. Rsm.
Müller a. Erfurt. Hr. Kaufm. Rudolph a. Leipzig. Hr. Kaufm.
Körner a. Hildesheim. Hr. Kaufm. Hoppe a. Mainz.

Bekanntmachungen.

Mittwoch, den 12. d. M., Nachmit-
tags um 2 Uhr, soll Reichholz im Zwinger
zwischen dem Moritzthore und Frankenplaz
meistbietend verkauft werden.

Halle, den 10. April 1843.

Der Magistrat.

Es sind mittelst Einbruch aus einem ver-
schlossenen Schreibische die nachbeschriebenen
Preiosen entwendet worden.

Wir warnen vor deren Ankauf und er-
suchen vielmehr Jedermann, falls solche zum
Kauf ausboten werden, den Verkäufer an-
zuhalten und der Polizi- Behörde oder dem
Gericht des Orts sofortige Anzeige zu machen.

Merseburg, den 4. April 1843.

Königl. Land- und Stadtgericht.

- Ein Siegelring von feinem Golde mit
zwei Brillanten, vier Rosetten und einem
Carniol, auf dem der sich von einem Fel-
sen aufschwingernde Pegasus eingeschnit-
ten ist.
- Ein goldner Ring mit großem hellgelben
Topas.
- Ein goldner Ring mit antikem runden
Schilde, auf dem ein halb verwischtes
männliches Bild in Rittertracht.
- Eine feingoldene Busennadel mit sehr
starker Nadel und einem großen weißen
Topas.

Schul-Anzeige.

Geeignete Schul-Präparanden, welche
die Aufnahme in das hiesige Seminar, oder
die mit demselben verbundene Präparanden-
Anstalt wünschen, diene zur Nachricht, daß
die Lektionen des bevorstehenden Sommer-
halbjahres den 8. Mai c. ihren Anfang
nehmen.

Groß-Treben bei Torgau,
den 9. April 1843.

Hundertmark,
Pfarrer und Seminardirector.

Theater-Nachricht.

Mittwoch, d. 12. April:

Marie

oder

Die Regimentstochter,

komische Oper in 2 Akten von Donizetti.

Dr. F. Lorenz.

Die Personenwagen nach Naumburg
und Eisleben gehen fortwährend alle Tage,
wie bekannt; das Nähere darüber ertheilt
J. G. Schaaf, Barth oder Gebes,
Leipzigerstraße.

Die Abfahrt nach Eisleben ist aus dem
Hrsch.

Alten abgelagerten, vom Wurm zer-
stochenen, Äpfeln

Barinas Canaster

in ganzen Körben, Rollen und ausgeschnit-
ten, verkauft sehr billig

W. Fürstenberg.

Frische Mecklenburger Tafel- und Koch-
butter bei

W. Fürstenberg.

Den 3. Osterfeiertag Concert
und Ball im neu gemalten Saal
auf dem hohen Petersberge, wo-
zu ergebenst einladet
Carl Wehde.

Alle Farben und Bleiweiße in Lack und
Del abgerieben, empfiehlt die Farben- und
Lackfirnißfabrik von

Georg Salomon,
Moritzkirchhof Nr. 610.

Einige Wispel Saamen: Kartoffeln (Ober-
brucher rothe Sorte) verkauft das Vorwerk
Langenbogen.

Lehrlings-Gesuch.

Ein junger Mensch von gebildeten Eltern,
mit den nöthigen Schulkennnissen versehen,
kann unter billigen Bedingungen segl.ich ein
Unterkommen in unserer Tuch- und Aus-
schnitt-Handlung finden.

Hoffmann & Werner
in Sangerhausen.

Ich warne hiermit einen Jeden, mel-
nem ältesten Sohn Gottlieb Jahn auf
keinen Fall etwas zu borgen.

Wittwe Jahn.

Einen Lehrling sucht der Tischler und
Tapezier Mstr. Kabe, Schülershof Nr.
764.

Bier, Brothahn und Hefen ist täglich zu
haben auf dem Schülershof in der sogenann-
ten Bierstube Nr. 761.

Schiffstheer, Steinkohlentheer, Alle Ar-
ten Pech, Cement, Colophonium oder ameri-
kanisches Harz, empfiehlt in Centnern, Ton-
nen und Einzeln billigst

Fr. Hensel a. d. Ulrichskirche.

Rosen-Wasser, Orangenblüth-Wasser,
Maraschino, Genueser Citronat, Messina-
Citronen, Vanille, alle andere feine Gewürze
und Waaren zum Backen empfiehlt billigst
und bestens

W. Fürstenberg.

Taubstummen-Anstalt.

Vom Hrn. Pastor W. empfing ich für
obige Anstalt 2 Thlr. Dafür den aufrichtige-
sten Dank.

Kloß, Vorsteher der Anstalt.

Reines gelbes Wachs kauft à U. 12 Sgr.
6 Pf.

Theodor Schreiber in Wettin.